

Herzlich Willkommen

**75723-01 Vorlesung mit Übungen:
Karrierekompetenzen für Psycholog*innen**

Career Preparedness

**Dr. Birgit Müller, Leiterin Career Service Center (CSC)
der Universität Basel, 18.02.2026**

Ablauf der Vorlesung

- Kurze Vorstellung
- Dienstleistungen des Career Service Center (CSC) der Universität Basel
- Definition Career Preparedness
- Ausgangslage Psychologiestudierende
- Die erste Stelle nach dem Studium bei den Psychologen/innen, Statistik BfS
- Laufbahnkonzepte
- Career Preparedness Planung in 4 Schritten
- Karrierewege Psychologie
- Qualifikationsprofil, Berufsfeld, Kompetenzen
- Tätigkeitsfelder von Psychologen/innen
- WEF – the future of jobs und core skills
- BFS Daten: Gründe für Schwierigkeiten bei der Stellensuche
- Leitfaden zur Karriereplanung – 5 Stufen
- Psychologie (in den Alltag transferieren), Wissen, Transfer, KI-Tools
- Hausaufgabe / Diskussion / Fragerunde

Kurze Vorstellung

Kurze Vorstellung meiner Person/Werdegang

Dr. Birgit Müller

Leiterin Career Service
Center

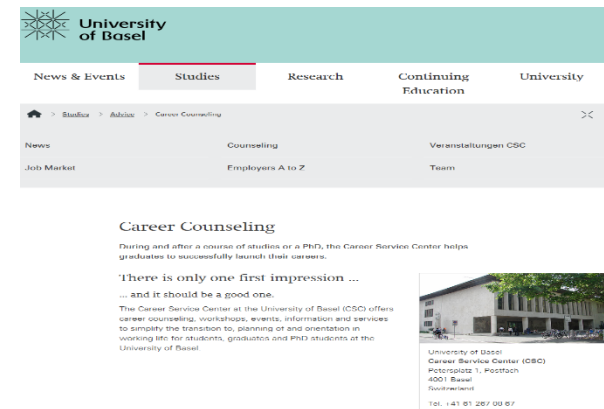


Universität Basel
Career Service Center
Petersplatz 1, Postfach
4001 Basel
Switzerland

Tel. +41 61 207 08 67

Dienstleistungen des Career Service Center (CSC) der Universität Basel

- Individuelle Laufbahnberatung
- CV/Bewerbungsunterlagen-Check
- CV-Werkstatt
- DropIn
- Job- und Praktikumsangebote
- Spezifische Workshops und Veranstaltungen zu Karrierethemen:
 - z.B. der Auftrittskompetenz-Workshop, CSC mobil oder auch der Bundesverwaltungstag etc.
- Lange Nacht der Karriere (LNdK) an der Universität Basel
am 12. November 2026 von 17.00 – 21.00 Uhr,
physisch im Kollegienhaus
- Homepage www.csc.unibas.ch



Definition Career Preparedness

- **Ähnliche Begriffe:** Career Engagement, Career Readiness, Career Decidedness, Career Preparedness,
- **Definition:** Career Preparedness bezeichnet die subjektive Einschätzung den nächsten Laufbahnschritt zu machen.
- Es existiert keine konsistente Theorie dazu, nur verschiedenen Modelle, z.B. Hirschi, A. & Valero, D. (2015) und der Happenstance Krumboltz (2009).

Career Preparedness braucht Zeit

Was „steckt“ hinter Career Preparedness?

- Dich selbst kennen
 - Arbeitgeber kennen
 - Bewerbungsstrategien entwickeln
 - Stellenbeschreibungen analysieren und mit deinen eigenen Zielen und Kompetenzen abgleichen
 - Motivationsschreiben erstellen
 - CV erstellen
 - Bewerbungsgespräch üben und vorbereiten
- => Achtung der Fachkräftemangel ist zwar in aller Munde, aber die Entwicklung zeigt, dass er sich nicht in höheren Gehältern oder in einer niedrigen Erwerbslosenquote zeigt. Der Fachkräftemangel kann bei dir durchaus nicht gelten.

Das Career Service Center (CSC) der Universität Basel möchte gerne, dass Sie Ihre Career Preparedness erhöhen und somit ihre Karriere fördern durch:

- Standortbestimmung/Selbstreflexion, d.h. dass Sie ihre Fähigkeiten Interessen, Kompetenzen und Werte kennen,
- wissen, wo Sie Ihre Ressourcen beim Arbeitgeber und den Stellen einsetzen,
- Stellensuche und Arbeitgeberrecherche, Bewerbungsstrategien zurechtlegen und Bewerbungsinstrumente kennen (tools, Tests, Filme, „Kanal“, etc.) kennen
- Lohn
- Bewerbung (CV, Motivationsschreiben, Arbeitszeugnisse, digitale Profile, Bewerbungsgespräch...)

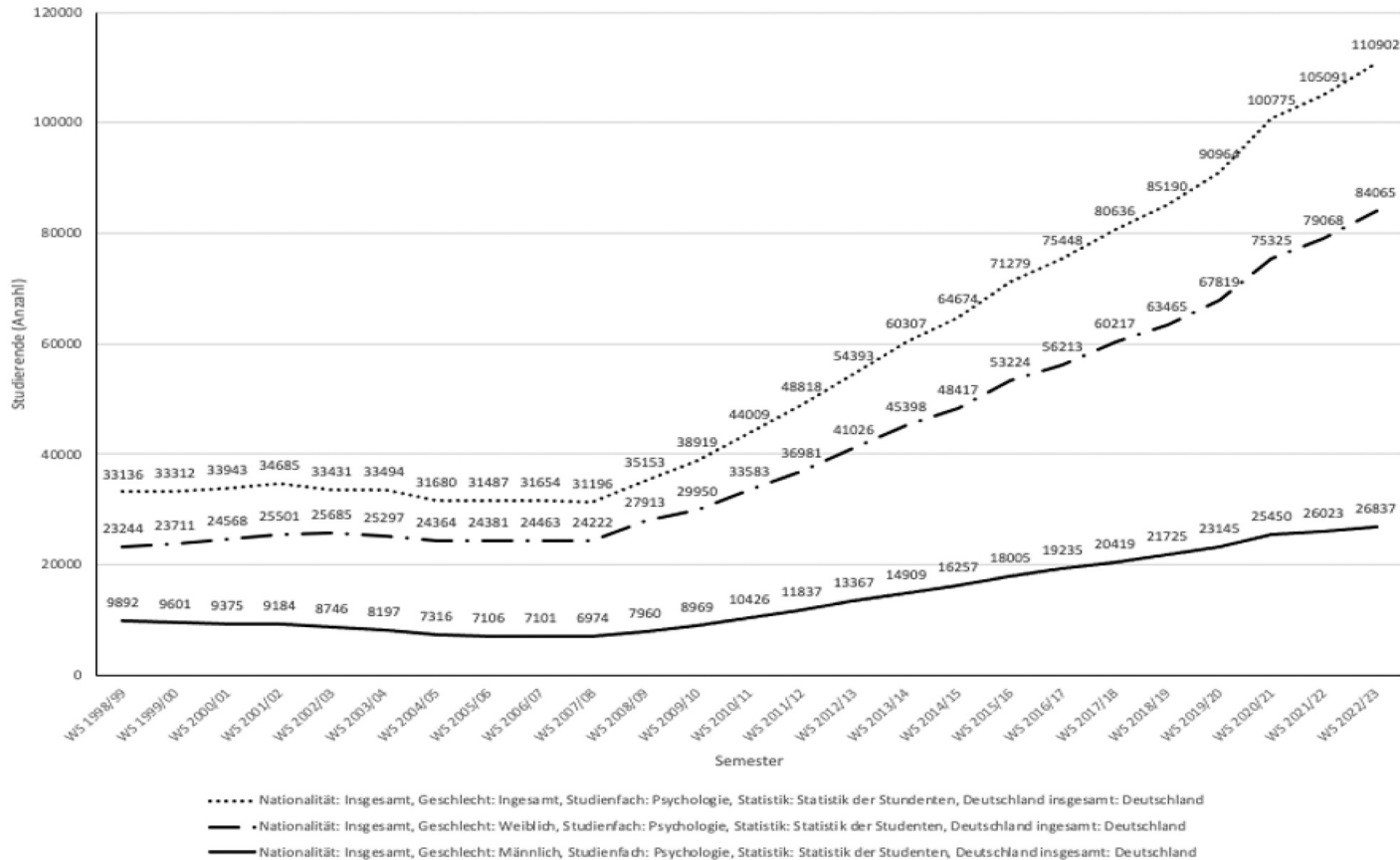
=> Wir, das CSC, unterstützen Sie gerne auf diesem Weg zum Berufseinstieg!

Quellen

- Quellen: Hirschi, A. & Valero, D. (2015). Career adaptability profiles and their relationship to adaptivity and adapting
<https://www.andreashirschi.org/publicationsblog/2015/7/30/career-adaptability-profiles-and-their-relationship-to-adaptivity-and-adapting>
- Krumboltz, John D. (2009). Happenstance
<https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/1069072708328861>
- Savickas, M. L. (1997). Career adaptability: An integrative construct for life-span, life-space theory. *The Career Development Quarterly*, 45(3), 247–259.
<https://doi.org/10.1002/j.2161-0045.1997.tb00469.x>

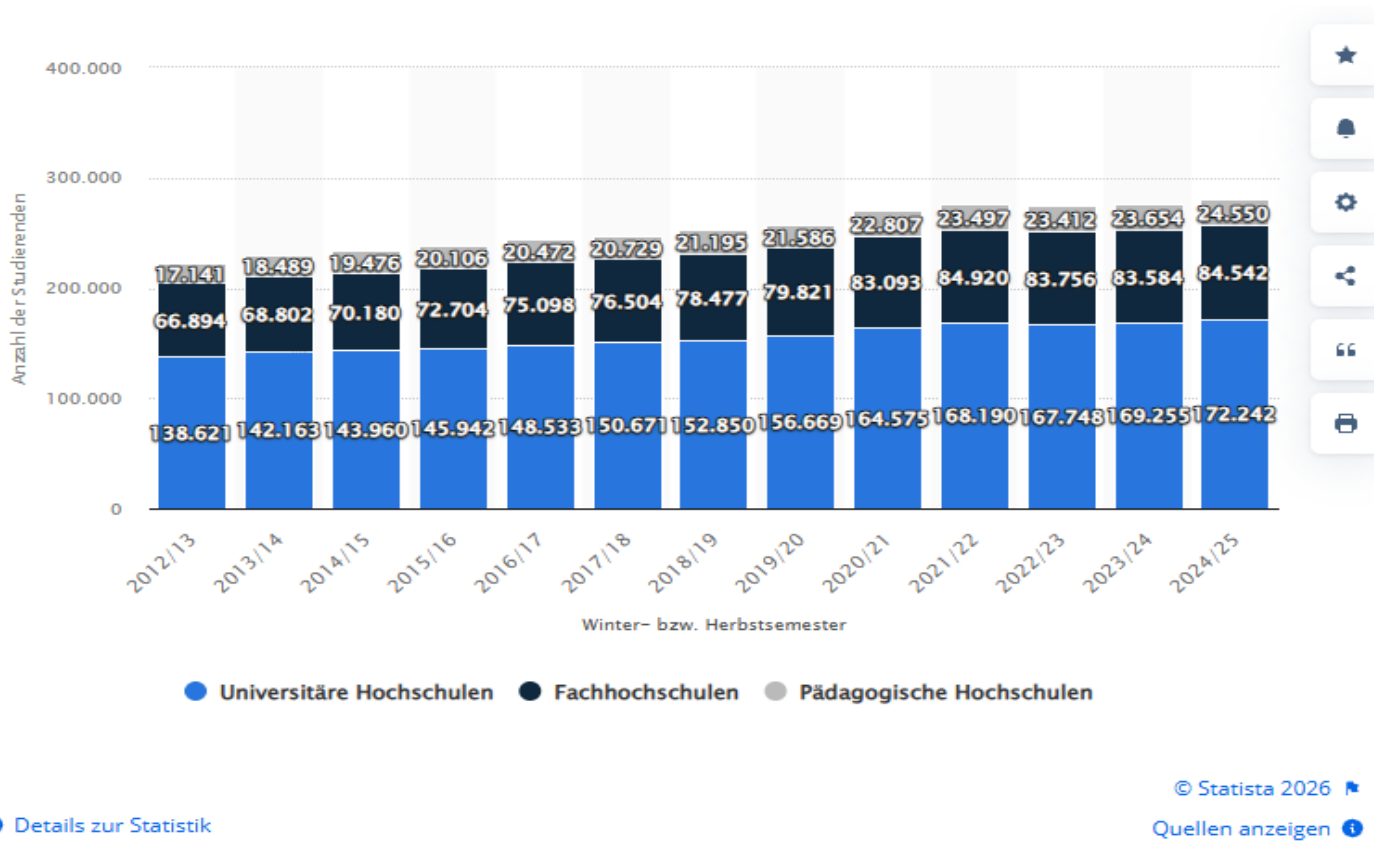
Entwicklung der Studierendenzahlen im Studienfach Psychologie

WS 1998/1999 – WS 2022/2023 (Deutschland), WS 2007/208 Total: 31196,
Steigung ab WS 2008/2009 Total: 35153, WS 2022/2023 Total: 110902, weiblich 84065, männlich 26837



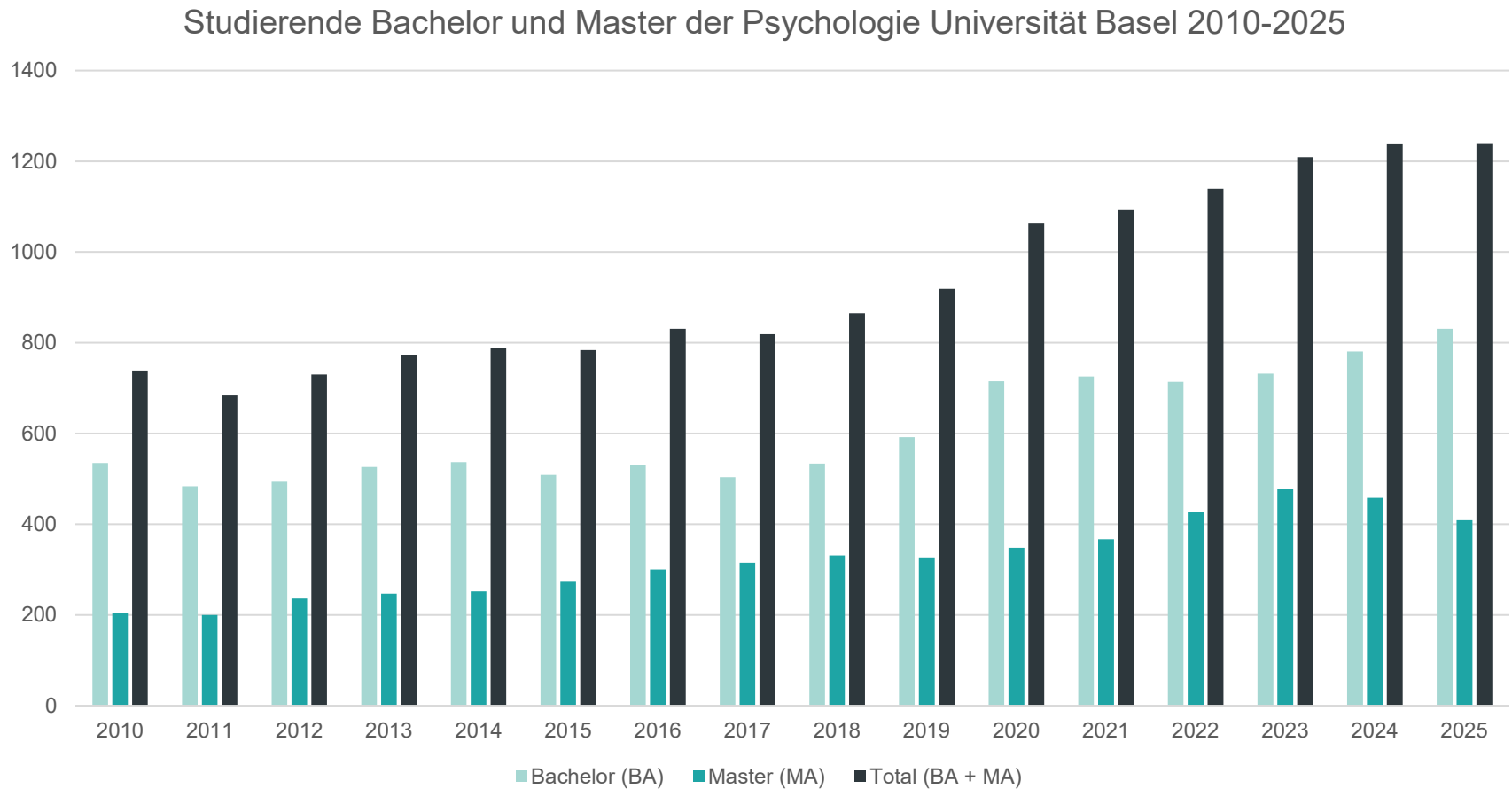
Quelle: <https://www.destatis.de> (Statistik der Studenten→Studierende: Deutschland, Semester, Nationalität, Geschlecht, Studienfach → Psychologie →

Ausgangslage Schweiz: Steigende Zahl an Studierende - Universitäre Hochschulen total an Studierende 172.242 im HS 2024/2025 in der Schweiz (auch in der Psychologie)



Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/289737/umfrage/anzahl-der-studierenden-an-oeffentlichen-hochschulen-in-der-schweiz/>

Entwicklung der Studierendenzahlen im Studienfach Psychologie an der Universität Basel 2010-2025



Quelle: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Portraet/Zahlen-Fakten/Zahlen-Fakten-Studierende/Studierendenstatistiken.html>

Entwicklung der Studierendenzahlen im Studienfach Psychologie an der Universität Basel 2010-2025

z. B. Universität Basel Psychologiestudierende HS 2025 Total 1326 Bachelor 831 und Master 409, Dokotrat 86

Jahr	Bachelor (BA)	Master (MA)	Total (BA + MA)
2010	535	204	739
2011	484	200	684
2012	494	236	730
2013	526	247	773
2014	537	252	789
2015	509	275	784
2016	531	300	831
2017	504	315	819
2018	534	331	865
2019	592	327	919
2020	715	348	1063
2021	726	367	1093
2022	714	426	1140
2023	732	477	1209
2024	781	458	1239
2025	831	409	1240

Quelle: <https://www.unibas.ch/de/Universitaet/Portraet/Zahlen-Fakten/Zahlen-Fakten-Studierende/Studierendenstatistiken.html>

Psychologie Studierende am Beispiel in der Schweiz und Deutschland

Deutschland:

- Hoher Frauenanteil (WS 2022 ca. 76 %)
- Viele Einrichtungen wollen Geschlechter-Diversität des Personals
- Deutschland: Psychologen/Innen verdienen Euro 4.620 (bei 100%) und dies ist deutlich höher als das Median-Entgelt in Deutschland von Euro 3.646
- Ein Drittel der PsychologInnen arbeitet als PsychotherapeutInnen.
- 70 % der PsychologInnen arbeitet Teilzeit.

Daten für die Schweiz:

- Hoher Frauenanteil (Universität Basel Bachelor WS 2024 fast 77 %)
- Viele Einrichtungen wollen Geschlechter-Diversität des Personals
- Schweiz: Psychologen/Innen verdienen CHF 75 000 (pro Monat CHF 6'250.--) und das durchschnittliche Master UH-Gehalt beträgt 76 000 CHF.

SDBB 2025: Die erste Stelle nach dem Studium bei den Psychologen/innen (Abschlussjahrgang 2022) 1/2



Die erste Stelle nach dem Studium



Die erste Stelle nach dem Studium

Kennzahlen Psychologie UH (in Prozent)		
Fach	Bachelor (n=1222)	Master (n=1030)
Psychologie	100	100
Hochschule		
Universität Basel	16	11
Universität Bern	19	20
Universität Freiburg	11	8
Universität Genf	15	20
Universität Lausanne	18	18
Universität Neuenburg	0	3
Universität Zürich	12	18
Andere universitäre Institutionen	8	2
Geschlecht		
Männer	18	14
Frauen	82	86
Masterübertritt	Psychologie	UH Total
Übertritt ins Masterstudium	90	84

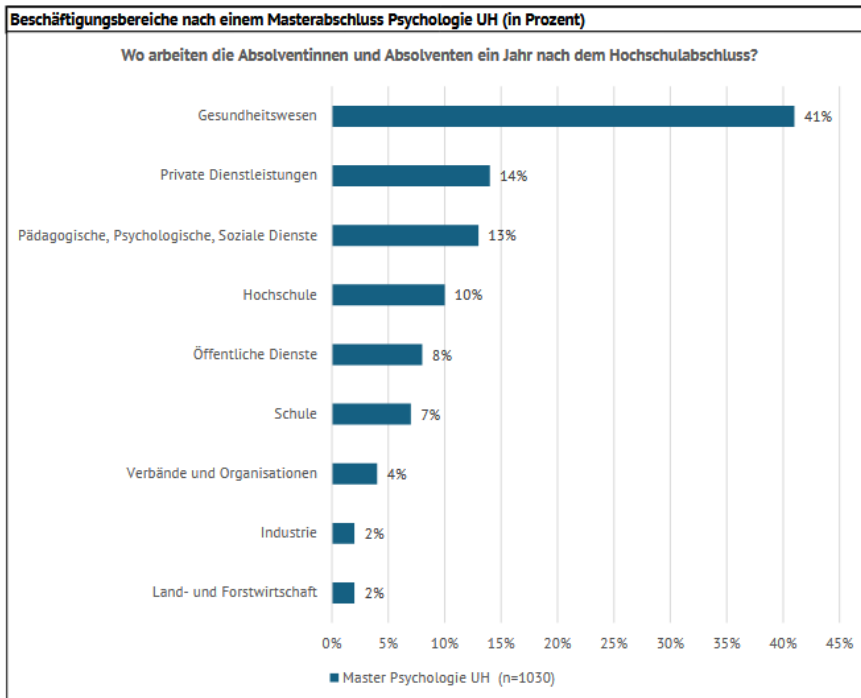
Beschäftigungssituation Psychologie UH (in Prozent)				
	Bachelor ¹ Psychologie (n=123)	Bachelor ¹ UH Total	Master Psychologie (n=1030)	Master UH Total
Erwerbsstatus				
Erwerbstätig	77	77	93	91
Erwerbslos	4**	5	4	4
Nicht-Erwerbsperson	20	18	3	5
Weiterbildung begonnen/abgeschlossen	52	45	54	34
Doktorat begonnen	0	0	8	16
Erwerbstätige:				
Jahresbruttoeinkommen, Vollzeit ² (in Franken)	50 000	60 000	75 000	78 000
Jahresbruttoeinkommen, effektiv ³ (in Franken)	18 000	31 000	56 000	68 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	14	16	17	10
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90%)	74	53	65	29
Anteil befristet Angestellte	29	34	48	47
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	7*	14	7	10
Kein inhaltlicher Bezug zum Studium	60	35	15	11
Kein Hochschulabschluss verlangt	57	48	14	14
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als				
längerfristige Tätigkeit	44	42	48	50
zusätzliche Ausbildungssituation	25	36	43	45
Gelegenheitsjob	31	22	9	5
Schwierigkeiten bei der Stellensuche	22	24	48	27
Studium ist gute Grundlage für den Berufseinstieg	23	42	37	61
Würden nochmals dasselbe Studium wählen	73	63	68	70
¹ Bezieht sich nur auf Personen, die im Befragungsjahr noch kein Masterstudium aufgenommen haben.				
² Bruttojahreseinkommen der Haupterwerbstätigkeit (Median), Einkommen der Teilzeitbeschäftigten wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.				
³ Bruttojahreseinkommen der Haupterwerbstätigkeit (Median), Einkommen der Teilzeitbeschäftigten wurden nicht auf 100 Prozent hochgerechnet.				
*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle				

Die erste Stelle nach dem Studium, © SDBB, Bern, 2025; Datenauswertung: Markus Diem, Nathalie Bucher, Studienberatung Basel; Quelle: BFS-Befragung der Hochschulabsolvent/innen (Abschlussjg. 2022): www.graduates-stat.admin.ch

Die erste Stelle nach dem Studium, © SDBB, Bern, 2025; Datenauswertung: Markus Diem, Nathalie Bucher, Studienberatung Basel; Quelle: BFS-Befragung der Hochschulabsolvent/innen (Abschlussjg. 2022): www.graduates-stat.admin.ch

Quelle: https://www.sdbb.ch/fileadmin/redaktion-seviceseiten/02-fachinfo-bslb/1._Stelle_nach_dem_Studium/de/Sozialwissenschaften/Erste_Stelle_2025_Psychologie_UH.pdf

SDBB 2025: Die erste Stelle nach dem Studium bei den Psychologen/innen (Abschlussjahrgang 2022) 2/2



Die erste Stelle nach dem Studium, © SDBB, Bern, 2025; Datenauswertung: Markus Diem, Nathalie Bucher, Studienberatung Basel; Quelle: BFS-Befragung der Hochschulabsolvent/innen (Abschlussjg. 2022): www.graduates-stat.admin.ch

Berufseinstieg und Zufriedenheit Psychologie UH (in Prozent)

	Master Psychologie (n=1030)	Master UH Total
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	48	27
Gesamtdauer (in Monaten) der Perioden ohne Arbeit und auf Stellensuche	3	3
Anzahl Bewerbungen	8	6
Mindestens ein Praktikum seit Studienabschluss absolviert	23	26
Davon: Erhalt eines Stellenangebots nach Praktikumsabschluss	39	47
Gefühl, bisher die beruflichen Ziele erreicht zu haben	45	47
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	37	61
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	68	70
Erwerbstätige:		
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	15	11
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	14	14
Ja, im entsprechenden Fach	55	34
Ja, auch in verwandten Fächern	25	40
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	7	13
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	48	50
zusätzliche Ausbildungsstation	43	45
Gelegenheitsjob	9	5
Zufriedenheit mit		
Einkommen	32	38
Übereinstimmung mit beruflichen Qualifikationen	64	70
Inhalt der Aufgaben	72	71
Arbeitsbelastung	49	54

Die erste Stelle nach dem Studium, © SDBB, Bern, 2025; Datenauswertung: Markus Diem, Nathalie Bucher, Studienberatung Basel; Quelle: BFS-Befragung der Hochschulabsolvent/innen (Abschlussjg. 2022): www.graduates-stat.admin.ch

Quelle: https://www.sdbb.ch/fileadmin/redaktion-seviceseiten/02-fachinfo-bslb/1._Stelle_nach_dem_Studium/de/Sozialwissenschaften/Erste_Stelle_2025_Psychologie_UH.pdf

Laufbahnkonzepte

- 3 Konzepte, die ihre Laufbahn beeinflussen

Happenstance (Krumboltz) spielt eine grosse Rolle in Ihrer Laufbahn.

- Schaffen und erbauen Sie sich Chancen.
- Planen Sie mit Alternativen.
- Lernen Sie aus Erfahrungen – Ihren eigenen und denjenigen anderer.

Decidedness (Hirschi/Valero) ist wichtig für Ihren Berufserfolg

- Happenstance und Decidedness schliessen sich nicht aus.
- Wenn Sie wissen, was Sie wollen, erhöhen Sie damit die Wahrscheinlichkeit, Happenstance zu erkennen und zu nutzen
- Ihre künftige Arbeitszufriedenheit und Selbstwirksamkeitserwartung hängt davon ab.

Subjektive Karriere ermöglicht Ihnen eigene Wege zu gehen

- Legen Sie Ihre eigenen Ziele und Werte fest.
- Vergleichen Sie – aber mit Bedacht.
- Machen Sie, was Ihnen Spass bereitet.

Career Preparedness in 4 Schritten 1/2

- **Basierend auf dem Modell Career Adaptability von Savickas (1997) sollte man folgende Stufen durchlaufen:**
- **1.) Kenne dich selbst:**
- - Kenne deine Persönlichkeit - Verfüge über die Fähigkeit zum Selbstmanagement, - Wisse, welche Kompetenzen und Stärken du besitzt, - Kenne deine Werte und Präferenzen, - Sei dir deiner Ziele bewusst, - Kenne dein Netzwerk
- => Wisse, was du willst und treffe Entscheidungen!
- **2.) Kenne deinen Möglichkeiten:**
- - Kenne die Berufe und Tätigkeiten, die zu deinem Profil passen, - Kenne die für dich relevanten Branchen und Unternehmen, - Sei über den verdeckten Arbeitsmarkt informiert, - Kenne die Möglichkeiten des Studiums Master/PhD, - Kenne die Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung, - Prüfe die Möglichkeit, dich selbständig zu machen,
- => Sei neugierig und entdecke die Möglichkeiten!

Career Preparedness in 4 Schritten 2/2

- **Basierend auf dem Modell Career Adaptability von Savickas (1997) sollte man folgende Stufen durchlaufen:**
- **3.) Kenne die Tools:**
- - Wisse, wie man Motivationsschreiben verfasst.
- - Wisse wie ein CV geschrieben wird, - Sei in der Lage, deine Stärke so zu formulieren, dass sie zur Stelle passen, - Sei in der Lage, Kontakte aufzubauen und deren Feedback zu nutzen, - Beherrsche die Selektionsinstrumente aus BewerberInnensicht, - Sei in der Lage, dein Profil so zu formulieren, dass sie das Interesse anderer wecken.
- => Vertraue auf Dich, dass du erfolgreich sein wirst!
- **4.) Plane:**
- - Entwickle deine Fähigkeiten, - entwickle deine Persönlichkeit, - Entwickle dein Netzwerk vorausschauend, - bringe dein Leben und deine Laufbahn in Einklang, - Plane deine Übergänge, - Plane deine Bewerbung,
- => Kümmere dich um deinen Zukunft und plane!

Warum sollte man sich beschäftigen, was nach dem Studium kommt? Damit der Berufseinstieg gelingt!

- Wunsch des CSC: Qualifizierende Berufserfahrung neben dem Studium sammeln
- Bewusste Entscheidungen treffen
- Erhöhte Motivation für den Studienabschluss gewinnen
- Lerntransfer suchen
- Rückkoppelung Studium
- Verbesserte Orientierungsfähigkeit erlangen
- Zeit braucht: Arbeitsmarktorientierung, Verständnis der eigenen Kompetenzen und Werte, Arbeitserfahrung, Netzwerkaufbau,

- => Und was nicht vergessen werden sollte, Lebenszufriedenheit wird beeinflusst durch Gesundheit, Familie, Einkommen und ARBEIT, deshalb ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Berufsleben auch wichtig.

Was kann man im Studium tun, um sich den Berufseinstieg zu erleichtern?

- Themen wählen, die euch interessieren, weil ihr gut darin seid, aber auch Themen, die Euch interessieren, weil ihr gerne besser werden wollt.
- Schaut euch die Learning Outcomes/Lernziele der Veranstaltungen an: Wissen. Kompetenzen, Methoden (qualitativ/quantitativ), Sozial- und Selbstkompetenzen
- Gibt es Veranstaltungen mit Praxisreferierenden?
- Unterschiedliche Formate erfordern unterschiedliche Fähigkeiten (Gruppenarbeit,...)
- Prüft bei der Wahl des Nebenfaches: Vertiefung oder Verbreiterung des Profils?
- Plant ein Auslandssemester? Ein Auslandspraktikum?
- Weiteres Engagement, Sprachen, IT, KI, Projektmanagement, Interessen...
- Themen-, Methoden- und Medienwahl bei Seminar-, Bachelor-, Master- PhD-Arbeiten, sprecht mit externen Expertinnen/Experten über eure Arbeit, Forschung öffnet Türen.
- Plant Praktika /Praxiserfahrungen ein: 1 Monat ist gut, 4 Monate ist besser, 6 Monate noch besser....

Karrierewege Psychologie

Karrierewege Psychologie – Struktur des akademischen Weges:

- Bachelor of Science (BSc/BA): Grundlagenstudium (ca. 3 Jahre).
- Master of Science (MSc/MA): Vertiefung (ca. 2 Jahre), oft Voraussetzung für spezialisierte Berufe.
- Therapieausbildung: Nach dem Master folgen staatlich anerkannte Weiterbildungen (oft MAS oder direktes Studium), um die Approbation zu erlangen
- Doktorat (PhD/Dr. phil.): Selbständige wissenschaftliche Forschung, z.B. in klinischer Psychologie oder Methodenlehre.

Qualifikationsprofil Masterstudiengang Psychologie

1/3



Qualifikationsprofil

Masterstudiengang Psychologie

Anbietende Einheit	Fakultät für Psychologie
Abschluss	MSc in Psychology
Umfang, Dauer, Beginn	120 KP, 4 Semester (bei Vollzeit), Herbst- oder Frühjahrssemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Studierende des Masterstudiums Psychologie erwerben vertiefte theoretische, methodologische und berufspraktische Kenntnisse und Fertigkeiten in einer ausgewählten Vertiefungsrichtung, die zur wissenschaftlichen Forschung oder Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit als Psychologie befähigen.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung und berufsqualifizierende Ausbildung
Studienrichtung(en)	Psychologie
Vertiefungen	Klinische Psychologie und Neurowissenschaften; Sozial-, Wirtschafts- und Entscheidungspsychologie; Persönlichkeits- und Entwicklungspsychologie
Studienmodell	Das Studium einer der drei Vertiefungen gliedert sich in die Module: Theorie (12-15 KP), Praxis (4-8 KP) und Methodologie (6 KP), innerfakultärer Wahlbereich (0-19 KP), ausserfakultärer Wahlbereich (6-20 KP), Berufs- oder Forschungspraktikum (10 KP), Masterprojekt (15 KP), Masterarbeit (30 KP) und Masterprüfung (15 KP).
Besonderheiten	Die Fakultät für Psychologie an der Universität Basel verpflichtet sich einer wissenschaftlich fundierten Psychologie in Forschung und Lehre mit dem übergeordneten Ziel der Verbesserung des menschlichen Wohlergehens. Die Fakultät entwickelt neue wissenschaftliche Methoden zur Erforschung menschlichen Verhaltens. Sie weist starke Forschungskompetenzen auf und setzt sich für transdisziplinäre Forschungsvorhaben insbesondere mit verschiedenen Fachbereichen der medizinischen und der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ein.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Wissenschaftliche psychologische Forschung; diagnostische, beratende, evaluierende oder psychotherapeutische Aufgaben im Gesundheits- und Sozialwesen, in Bildung und Ausbildung, in Verwaltung, Wirtschaft und Industrie
Weiterführende Studien	Doktorat

Qualifikationsprofil Masterstudiengang Psychologie

2/3

Lehre

Lehrformen	Forschungs- und anwendungsorientiertes Lernen, interaktives Lehren und Lernen, Praktikum, projektbasiertes Lernen, Selbststudium
Prüfungen	Mündliche und schriftliche Prüfungen, aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Masterarbeit, Masterprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	<p>Studierende erwerben die Fähigkeit ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – persönliche Integrität und ein wissenschaftlich-intellektuelles Profil als Grundlage für ein lebenslanges Lernen zu vertiefen. – Forschungsergebnisse mit graphischen und statistischen Visualisierungen nach wissenschaftlichen Kriterien darzustellen sowie schriftlich wie mündlich präzise und effektiv an ein wissenschaftliches Publikum zu kommunizieren. – Forschungsprojekte eigenständig sowie in respektvoller und verantwortlicher interdisziplinärer Zusammenarbeit mit einem Forschungsteam zu entwickeln, planen und durchzuführen. – angewandte Frage- und Aufgabstellungen in der Ausübung von berufspraktischen Tätigkeiten zu kennen und verstehen. – zeitgemässe Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Statistikprogramme zu nutzen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	<p>Studierende erwerben die Fähigkeit ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – kompetent mit Psychologie als Wissenschaft umzugehen und Standards zur guten Forschungspraxis weiterzuentwickeln sowie zu dokumentieren. – ethische Grundwerte der Forschung und Berufspraxis in der Psychologie zu vertiefen. – Theorien der verschiedenen psychologischen Teildisziplinen fundiert zu kennen, verstehen und beschreiben. – zentrale Konzepte, Methoden, Fragestellungen und Probleme der psychologischen Forschung zu identifizieren und gemäss deren zugrunde liegenden wissenschaftlichen Theorien, Konzepte und praktische Aspekte in Zusammenhang zueinander zu bringen. – psychologische Aussagen empirisch zu überprüfen und psychologische Forschungsfragen systematisch zu bearbeiten. – psychologische Aufgabenstellungen zu erkennen und angemessene Lösungsansätze zu formulieren und wissenschaftlich begründet umzusetzen. – Methoden zur Analyse, Überprüfung und Bewertung psychologischer Tätigkeiten auszuwählen oder eigenständig zu entwickeln. – Hypothesen zu formulieren und testen. – statistische Methoden, testtheoretische Grundlagen, Versuchsplanung, Datenerhebung und Datenanalyse zu kennen, zu verstehen und anzuwenden. – aktuelle und relevante Forschungsliteratur in der psychologischen Forschung auszuwählen, zusammenzustellen, kritisch zu analysieren und zu beurteilen. – den Einfluss von anderen Wissenschaften auf die Theorien und die Methoden der Psychologie zu kennen und verstehen. – einen fachlich fundierten, interdisziplinären Dialog zu aktuellen Fragen im Bereich der Sozialwissenschaften zu führen.

Learning Outcomes

<p>AbsolventInnen des Masterstudiengang Psychologie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen und verstehen vertieft und dem aktuellen Stand der Wissenschaft entsprechend Konzepte und Phänomene in mehreren Fachgebieten der Psychologie und können diese kritisch analysieren sowie klar und nachvollziehbar beschreiben und erklären. – sind in der Lage, die eigene wissenschaftliche und praktische Arbeit im Rahmen von inter-/transdisziplinären Fragestellungen und den entsprechenden Methodologien zu kontextualisieren und fachlich zu bewerten sowie kritische Einwände gegen die eigene wissenschaftliche und praktische Arbeit präzise und kohärent zu differenzieren. – wenden die Methoden aus den Bereichen Versuchsplanung, Datenerhebung und quantitative statistische Datenanalyse zur empirischen Überprüfung psychologischer Aussagen korrekt und angemessen an. – untersuchen komplexe Fragestellungen in eigenständig und methodologisch fundiert durchgeführten Forschungsarbeiten sowie in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus angrenzenden Disziplinen und kommunizieren die Ergebnisse schriftlich wie mündlich an ein wissenschaftliches Publikum klar und nachvollziehbar.

Qualifikationsprofil Masterstudiengang Psychologie

3/3

-
- übernehmen Initiative sowie Verantwortung durch die selbstständige Planung, Durchführung und die den fachwissenschaftlichen Standards entsprechende schriftliche Dokumentation einer eigenen wissenschaftlichen Forschungsarbeit.
 - erwerben solide Grundlagen einer beruflichen Professionalisierung und einer Identität als Psychologe durch die Reflexion der gesellschaftlichen und menschlichen Folgen ihres professionellen Handelns.
 - kennen die ethischen Implikationen und Risiken in der Arbeit mit menschlichen Forschungssubjekten sowie die relevanten Gesetze und Richtlinien ihrer Tätigkeit und gehen verantwortlich damit um.
 - sind in der Lage die Forschungsarbeiten von anderen wohlwollend und kritisch zu beurteilen, um zu einem professionellen, respektvollen und verantwortlichen wissenschaftlichen Diskurs im Gebiet der Psychologie beizutragen.
 - können wissenschaftliche Expertisen, Forschungsberichte und Forschungsanträge basierend auf grundlegenden wie neuen Forschungsansätzen und relevanten Fragestellungen fundiert verfassen.
-

Qualifikationsprofil und Berufsfelder

Qualifikationsprofil: Masterstudiengang Psychologie: Berufsfelder ->

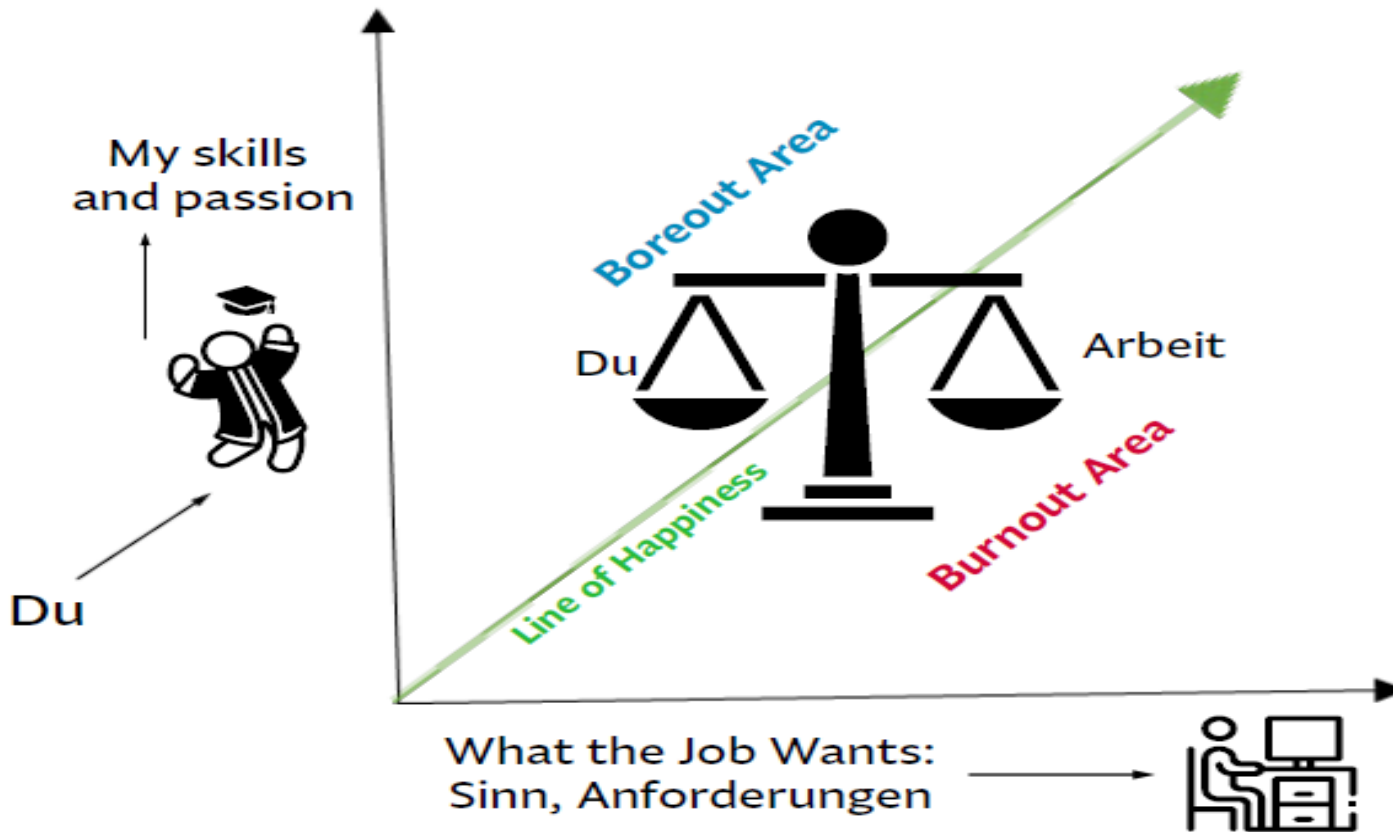
Tätigkeitsbereiche Wissenschaftliche psychologische Forschung; diagnostische, beratende, evaluierende oder psychotherapeutische Aufgaben im Gesundheits- und Sozialwesen, in Bildung und Ausbildung, in Verwaltung, Wirtschaft und Industrie

- Kompetenzen -> allgemein Studierende erwerben die Fähigkeit ...
- - persönliche Integrität und ein wissenschaftlich-intellektuelles Profil als Grundlage für ein lebenslanges Lernen zu vertiefen.
- - Forschungsergebnisse mit graphischen und statistischen Visualisierungen nach wissenschaftlichen Kriterien darzustellen sowie schriftlich wie mündlich präzise und effektiv an ein wissenschaftliches
- Publikum zu kommunizieren.
- - Forschungsprojekte eigenständig sowie in respektvoller und verantwortlicher interdisziplinärer Zusammenarbeit mit einem Forschungsteam zu entwickeln, planen und durchzuführen.....

- Quelle: https://psychologie.unibas.ch/fileadmin/user_upload/psychologie/Studium/Master/QP_MSc.pdf

- QP_MSc.pdf

Du: Kompetenzen, Skills, Interessen, Werte...
Job: Anforderungen, Sinn, Umgebung...
Ziel: => Line of Happiness



Tätigkeitsfelder von Psychologen/innen (allgemein)

Die DGPs teilt die Berufsfelder der Psychologie pragmatisch in vier große Bereiche ein, (in der Schweiz macht das FSP dies ähnlich Zusammengefasst: Tätigkeitsfelder in der Beratung, Betreuung, Psychotherapie, Diagnostik, Begutachtung, Durchführung von Tests und deren Auswertung, Lehre und Forschung):

1. Psychotherapie, Klinik, Gesundheit mit den Berufsfeldern PP, KJP, Klinische Neuropsychologie, Gesundheitspsychologie und Rehabilitationspsychologie

2. Arbeit, Organisation, Unternehmertum mit den Berufsfeldern Arbeits- und Gesundheitsschutz, Personalwesen, Organisationsberatung, Human Factors / User Experience Beratung und Gestaltung, Marktforschung

3. Öffentlichkeit, Gesellschaft, Behörden mit den Berufsfeldern Pädagogischer Psychologie, Schulpsychologie, Rechtspsychologie / Polizeipsychologie, Umweltpsychologie, Politikberatung, Verkehrspsychologie, Sportpsychologie

4. Wissenschaft, Forschung und Lehre

Quelle: Berufsfelder von Psychologinnen und Psychologen von Conny H. Antoni 2024

<https://econtent.hogrefe.com/doi/10.1026/0033-3042/a000668>

Tätigkeitsfelder von Psychologen/innen – (spezifisch) wo findet „Karriereberatung“ statt...

Im Bereich der **Öffentlichkeit, Gesellschaft, Behörden, Institutionen und Unternehmen** gibt es für den/die Psychologen/-in folgende Berufsbilder, d.h. Bereiche:

- Erziehung, Bildung, Schulen, Hochschulen, Verkehr, Recht, Markt, Werbung, Wirtschaft, Sport, Umwelt, Militär, Zivil-/Katastrophenschutz, Polizei, Nudging, Nachhaltigkeit, Prävention, Medien.

Im Bereich **Human Resources** gibt es die Bereiche: - Laufbahnberatung,

- Arbeits- und Organisation, - betriebliches Gesundheitsmanagement, - Coaching, - Recruiting/AC, - Mediation, - Mensch-Maschine-Interaktion.

Im Bereich **Gesundheit, respektive Krankheit, Forschung** finden sich folgende Berufsbilder:

- Psychotherapeut/in, -Klinische/r Psychologe/in, - Kognitiv-verhaltenstherapeutische Supervisor/in, - Kinder-und Jugendpsychologe/in, - Gesundheitspsychologe/in, - Neuropsychologe/in, - Gerontopsychologe/in, - Notfallpsychologe/in, - Onkologische/r Psychologe/in, - Neuropsychologe/in, etc...

Quelle: <https://www.psychologie.ch/beruf-bildung/berufe-der-psychologie/taetigkeitsfelder> und eigene Recherchen

Nicht genuine psychologische Tätigkeiten...

Zum Beispiel: Leiterin des Career Service Centers (CSC) der Universität Basel oder Astropsychologe/in oder....

Ein zunehmender Anteil von Psychologinnen und Psychologen arbeitet aber auch in nicht genuin psychologischen Tätigkeiten und Berufsfeldern, die sie sich mit ihrem Abschluss und im Laufe ihres Berufswegs erschlossen haben.

Berufsfelder, die sich die Psychologie gerade neu erschliesst, ist die Gerontopsychologie, die freie Wirtschaft und der Bereich der Digitalisierung.....

Das verbinden die Studierenden mit der Frage an mich,

⇒ was kann ich denn alles so machen? Und

⇒ was gibt es denn sonst noch so.....?

Mein Wunsch: Es bieten sich grosse Chancen bei der Erschließung neuer und noch wenig konturierter Berufsfelder an. Nutzen Sie diese!

Quelle: Berufsfelder von Psychologinnen und Psychologen von Conny H. Antoni 2024

<https://econtent.hogrefe.com/doi/10.1026/0033-3042/a000668>

Stellenangebote FSP und andere

FSP Stellenangebote: <https://www.psychologie.ch/de/stellenangebote>

Und
<https://www.jobs.ch/de/stellenangebote/?region=14&term=psychologe&jobid=6f3f0fd7-9341-43c1-b71f-52c621c87124>

Und....

Tipp von mir bei der Jobsuche: Weniger in Berufe/Funktionen denken, (Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in, Berufsfachschullehrer/in für Allgemeinbildung, Betriebspsychologe/-psychologin, Dozent/in (Fachhochschule und/oder Universität), Fachjournalist/in, Psychologe/-login, Psychotherapeut/in) mehr an das Anforderungsprofil denken.

WEF The future of jobs

WEF World economic Forum: Future of Jobs Report 2025: The jobs of the future – and the skills you need to get them

Largest growing and declining jobs by 2030 (world economic forum)



↑ Top fastest growing jobs	↓ Top fastest declining jobs
1 Big data specialists	1 Postal service clerks
2 FinTech engineers	2 Bank tellers and related clerks
3 AI and machine learning specialists	3 Data entry clerks
4 Software and applications developers	4 Cashiers and ticket clerks
5 Security management specialists	5 Administrative assistants and executive secretaries
6 Data warehousing specialists	6 Printing and related trades workers
7 Autonomous and electric vehicle specialists	7 Accounting, bookkeeping and payroll clerks
8 UI and UX designers	8 Material-recording and stock-keeping clerks
9 Light truck or delivery services drivers	9 Transportation attendants and conductors
10 Internet of things specialists	10 Door-to-door sales workers, news and street vendors, and related workers
11 Data analysts and scientists	11 Graphic designers
12 Environmental engineers	12 Claims adjusters, examiners and investigators
13 Information security analysts	13 Legal officials
14 DevOps engineers	14 Legal secretaries
15 Renewable energy engineers	15 Telemarketers

Note: The jobs that survey respondents report the highest and lowest net growth (%) by 2030.

Source: World Economic Forum. (2025). *Future of Jobs Report 2025*.

Quelle: Future of Jobs Report 2025 INSIGHT Report January 2025 WORLD ECONOMIC FORUM

<https://www.weforum.org/publications/the-future-of-jobs-report-2025/>

<https://www.weforum.org/stories/2025/01/future-of-jobs-report-2025-jobs-of-the-future-and-the-skills-you-need-to-get-them/>

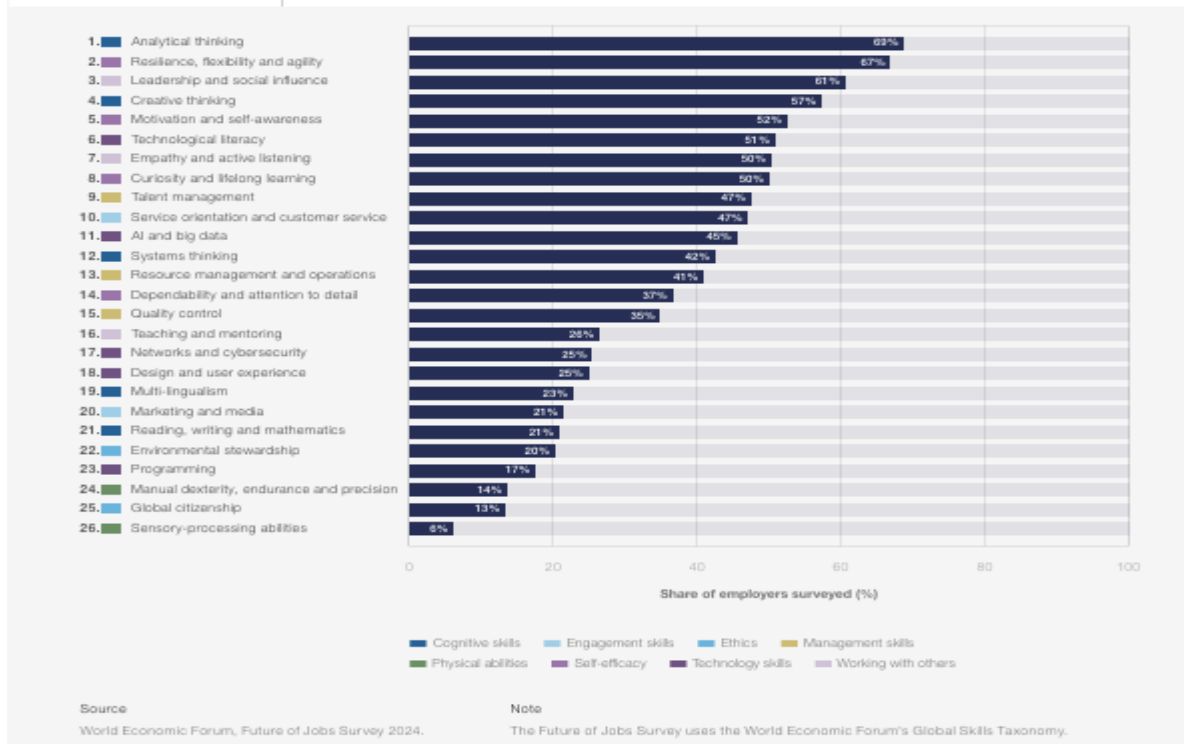
WEF The future of jobs – Core skills

WEF World economic Forum: Future of Jobs Report 2025: The jobs of the future – and the skills you need to get them – Core skills

FIGURE 3.3

Core skills in 2025

Share of employers who consider the stated skills to be core skills for their workforce.

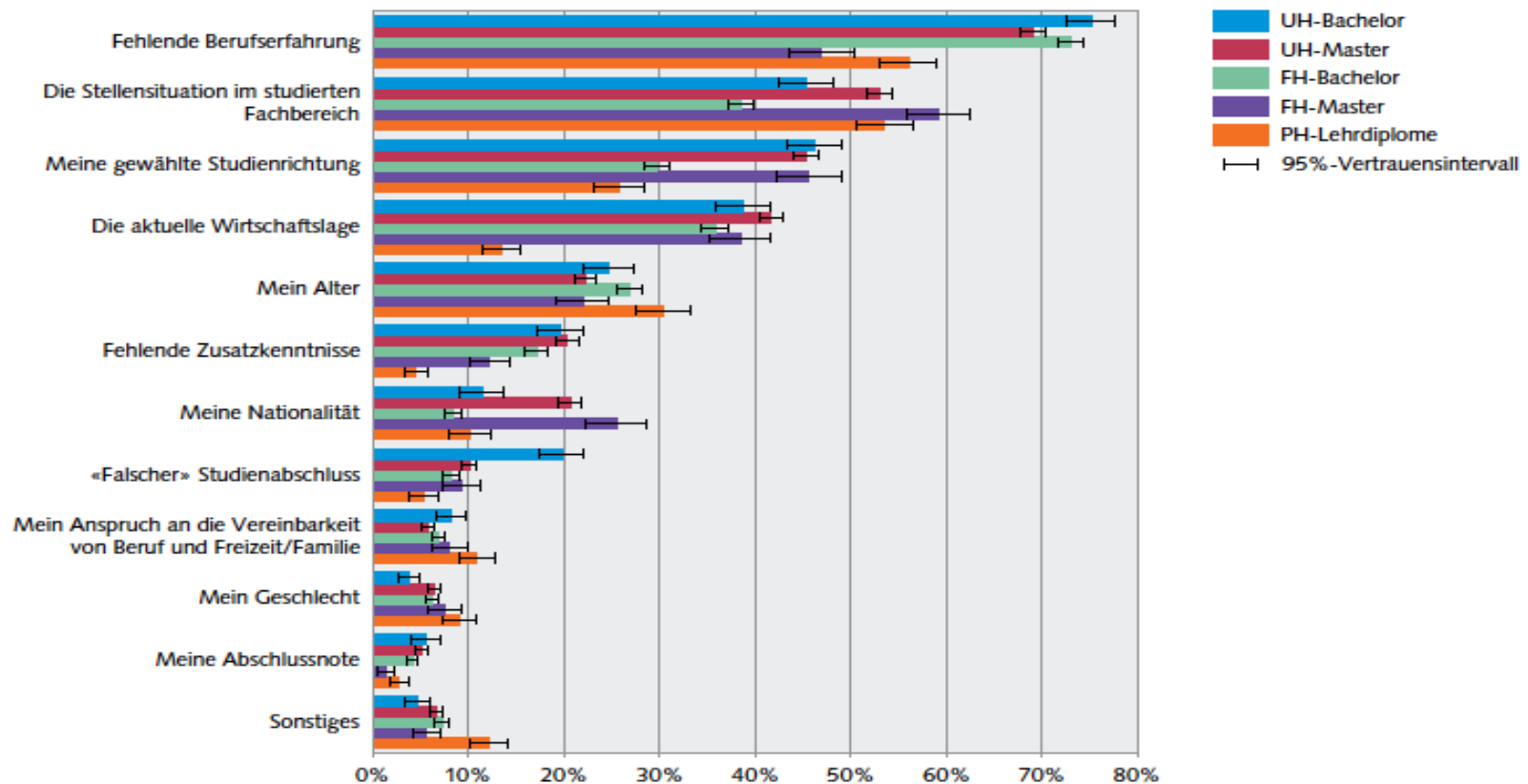


Quelle: <https://www.weforum.org/stories/2025/01/future-of-jobs-report-2025-jobs-of-the-future-and-the-skills-you-need-to-get-them/>

BFS Daten: Gründe für Schwierigkeiten bei der Stellensuche

Gründe für Schwierigkeiten bei der Stellensuche:
Hochschulabsolvent/innen nach Hochschultyp und Examenstufe, 2013
Mehrfachantworten möglich

G 2.5.5



Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen, Erstbefragung des Abschlussjahrgangs 2012

© BFS, Neuchâtel 2014

Leitfaden zur Karriereplanung - 5 Stufen auf dem Weg zum Berufseinstieg...

Stufe 1: Profilieren in Studium und Beruf

Stufe 2: Standortbestimmung: Selbstreflexion, was sind meine Fähigkeiten, meine Interessen, meine Werte, Träume, (Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich?)

Stufe 3: Stellensuche und Organisation, Planung, Dokumente sammeln, Arbeitgeberrecherche,

Stufe 4: Bewerbungsphase: Bewerbungsunterlagen professionalisieren, Bewerbungsstrategien können sein: Online und/oder persönlich, ausgeschrieben versus nicht ausgeschrieben Stellen, verdeckter Arbeitsmarkt, Digitale Profile erstellen, z. B. auf LinkedIn, SocialMedia Profil,

Stufe 5: Vorstellungsgespräch, (evtl. Vertragsverhandlungen)

Die Rolle des Zufalls (Happenstance) nicht unterschätzen!

Quelle: Richard N. Bolles, *What Color is Your Parachute?*, 2022

Psychologie, Wissen, Erfahrung, Beratung, Transfer, KI - Tools

- Aus Interesse Vorlesungen im Bereich Medizin, Jus, Wirtschaft, Sprachen... belegen
- Kennen Sie die ZDF Sendung mit dem Psychologe Terra Xplore Leon Windscheid, Psychologie Transfer in den Alltag
- Ringvorlesung «AI» von Prof. Heiko Schuldt, Universität Basel oder auch Vorlesungen in der Juristischen Fakultät zum Thema «KI»
- Vor- und Nachteile z.B. Schule: die Lern-App Anton (Die APP ist ein Produkt eines deutschen Start-ups in Berlin, welches im 2017 auf den Markt kam, Dank EU Fördergelder.)
- Kennen Sie die Vermittlungsplattform Rentahuman? (Hier gibt der KI-Agent Auftragsarbeiten an Menschen.(Quelle: NZZ am Sonntag 15.02.2026, S.31 oder <https://www.nzz.ch/wirtschaft/auf-der-plattform-rentahuman-fuehren-menschen-aus-was-algorithmen-befehlen-das-ist-kein-scherz-sondern-ein-vorgeschmack-auf-die-zukunft-ld.1924343>))
- Psychologie Studie KI Universität Basel: z.B. Fanny Lalot und Anna-Marie Bertram (2024), When the bot walks the talk: Investigating the foundations of trust in an artificial intelligence (AI) chatbot. Und weitere
- Psychologie Start-up im Bereich KI
- KI Software/Apps, welche kennen Sie und welche haben Sie getestet?

Psychologie, Wissen, Erfahrung, Beratung, Transfer,

«Warum der Chef meist Thomas heisst – und fast nie Maria»
-> der Grund dafür ist das Thomas-Prinzip

Manager/innen befördern nicht die fähigsten Kandidaten/innen, sondern solche, die Ihnen ähnlich sind, z.B. betreffend Herkunft, Ausbildung, Geschlecht, Karriere etc.. Sie befolgen das Thomas-Prinzip, was besagt «gleich und gleich gesellt sich gerne».

⇒ Deshalb sind Fach-Wissen, Erfahrung, Interessen, Neugier, Empathie, weiteres Engagement so wichtig!

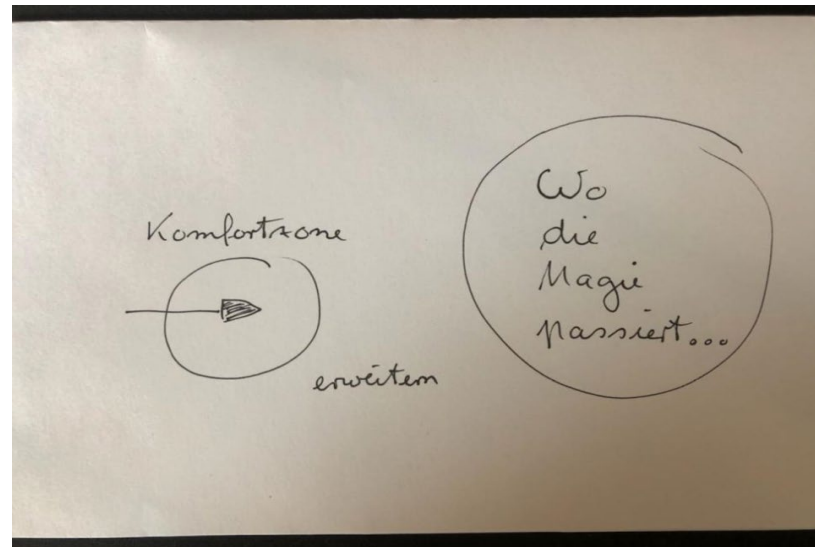


Quelle: NZZ am Sonntag 04.10.2020, Seite 24 oder auch der link

<https://nzzas.nzz.ch/wirtschaft/thomas-prinzip-rangliste-der-namen-von-verwaltungsraeten-Id.1579876>

Ausblick

Die Komfortzone verlassen/erweitern und ausprobieren jetzt ist eine guter Moment dafür.



Noch Fragen?

Anforderungen: Karriereplan / Career preparedness

2 Seiten erstellen bis zum 29.05.2026 (12:00 Uhr) mit dem eigenen, strategischen, persönlichen, individuellen Karriereplan:

Ein strategischer und individueller Karriereplan, der folgende Elemente umfasst (siehe Präsentation aus Session 1):

- Übersicht über aktuelle fachliche und überfachliche Kompetenzen
- Strategie zur Weiterentwicklung und Qualifizierung, unter Einbezug von karriererelevanten Kompetenzen (z. B. übertragbare Fähigkeiten, Projektmanagement, digitale Kompetenzen)
- Übersicht relevanter Informations- und Suchquellen für Jobmöglichkeiten (z. B. Praktika, Branchenveranstaltungen, Universitätsprogramme, Alumni-Netzwerke)
- Strukturierter Zeitplan für die Stellensuche mit zentralen Meilensteinen und Fristen



Universität
Basel

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit
und viel Erfolg**